

Bald erblick' ich die Stadt, benannt von dem Berg an  
 der Schwarzbach,  
 Wo Asträa die Burg über dem Felsen bewohnt 8).  
 Viel des Guten geschieht in diesen Mauern; der Arme  
 Nennt mit herzlichem Dank sie sein errettend Asyl.  
 Im anmuthigen Thal durchwall' ich grünende Matten  
 An dem plaudernden Bach, den die Forelle bewohnt,  
 Ihn zu verlassen, gebeut mir jetzt der Fußsteig zur linken,  
 Der zu Sachsenfelds Burg schlängelnden Pfades  
 sich lenkt.

Dankend grüße mein Lied die Villa des edelsten Grafen,  
 Den als Heros sich schon staunend der Knabe gedacht;  
 Der im silbernen Haar, am Geist' ein kräftiger Jüngling,  
 Held in Waffen, ein Held friedlicher Tugenden war.  
 Hört, ihr Manen, mein Lied, vernimm es, seliger Schatten,  
 Unter den Sterblichen einst, Solms 9) der Verehrte, ge-  
 nannt.

Rüstiges Leben erfüllt des Dorfes ansteigendes Bergthal,  
 Wo dithyrambischen Takt's tönet der Hammer Geräusch.  
 In mephytischen Dampf kocht hier sich läuternd der Schwefel,  
 In der Farbe der Treu' sondert die Flamme das Erz.

8) Schwarzenberg.

9) Friedrich Ludwig, Graf zu Solms und Tecklen-  
 burg, königl. polnischer und churfürstl. sächs. wirklicher Gehei-  
 mer-Rath, Landes- und Kreishauptmann, des polnischen weißen  
 Adler-Ordens Ritter etc. Ehedem kaiserl. russischer General. Ein  
 großer Wohlthäter des Gebirges, dessen Andenken so fortbauernd  
 lebt, als der Name des berühmten Geschlechts.